Anzeiger s. d.Maingau Letaingau Teitung Flörsheimer Anzeiger Angeigen toften bie Sgefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfennig, aus Raum 30 Big. Der Bezugspreis beträgt un Pfennig ohne Trägerlohn. Gripeint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag sowie verantwortliche Schristlettung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Teleson Nr. 59. Postschedtonto 168 67 Franksurt.

Nummer 25.

ains ehe des foll

ditte

Dienstag, ben 1. Märg 1927

31. Jahrgang

Neues vom Tage.

- Die Befferung im Befinden des Reichstagsprafibenten Löbe macht gute Fortichritte. Die Temperatur ift fast normal. Der Bergbefund ift gufriedenftellend. Das Mugemeinbefinden ift ebenfalls recht gut, wie auch die Stimmung Des Batienten. Falls feine außergewöhnlichen Romplifationen eintreten, ift mit einem guten Rrantheiteberlauf gu rechnen.

Bie aus Berlin gemelbet wird, ift ber befannte Abgeordnete ber Sparer, Geiffert, aus ber bentich-bollifchen Freiheitsbartei ausgetreten und ift, wie die Abgg. Lubenborff, Anbe und Dr. Beft parteilog.

Der preugische und beutiche Stäbletag halt in Diejem Jahre feine Bollberfammlung in Dagbeburg ab.

Der bentiche Abmiral a. D. Behnte wurde bom Brafis benten Coolidge in befonderer Anbieng empfangen.

Rach einer Mitteilung bes frangofifden Sanbeleminifteriums werben bereits am 1. Marg bie beutich-frangofifchen Sanbelsvertragsberhandlungen beginnen und gwar, wie es in ber Auslaffung heißt, sowohl um gewiffe Abanberungen in den bestehenden denisch-frangofischen Sandelsabmachungen borgu-nehmen, als auch um die Grundlage bes endgültigen Sandelsbertrages festgulegen.

- Aus Bajbington wird gemeldet, Prafident Coolidge fei der Anffaffung, daß die Entfendung eines Kreugers nach Ricaragua durch England, um ben englischen Ctaatsangehörigen die Doglichfeit einer Buflucht gu bieten, fein Anlag gu Ginwendungen fei.

Deutschlands Schiffsbau.

Rachbem uns ber Bertrag von Berfailfes unfere gange proge Sandelsfiotte genommen hat, war es für uns, namentlich in ber Inflationezeit ungeheuer ichwer, neue benifche Ton-lage ju ichaffen. Aber trot aller Schierigleiten ift man an nage zu ichaffen. Aber troß aller Schierigtetten in man at die Arbeit gegangen und hat Erstannliches geleistet. Einen besonders lehrreichen Ausschlich garüber gibt das soeben er Ichienene Berzeichnis der Schiffsnendauten des Jahres 1926, herausgegeben vom Germanischen Lohd. Die Zahlen diesel Berzeichnisses weichen von denen der englischen Aohbertaistif sehr start ab, was sich indessen daraus erklärt, daß die englischen Auszeichnungen nur den Schiffsraum berücklichtigen, der beim Abschlich vor Statistif tatsächlich schon in Arbeit war dei dem also nindestens schon die Kielstreckung Arbeit war, bei dem also mindestens schon die Kielstreckung vollzogen war, während die deutsche Klassissationsgesellschaft unch noch die lediglich erteilten Bauauftrege in ihre Ausstellung einbezieht. So gab der Britische Lloyd für Deutschland einen Ende 1926 im Bau befindlichen Geeichifferaum bon einen Ende 1926 im Bau bezindlichen Seeichilskaum von 211 062 Br.-Reg.-To. an, wogegen dieser Baubestand, also einschließlich der noch nicht begonnenen Bauaufträge, vom Germanischen Aopd auf 631 962 To. bemessen wird. In dieser Jahl ist die Tatsache enthalten, daß den deutschen Wersten am Schlink des Jahres bedeutende Aufträge erteilt worden sind. Die Bauaufträge von 152 Seeschiffseinheiten mit 631 962 Tonnen zerzallen in 90 Dampsichisseinheiten mit 631 962 Tonnen zerzallen in 90 Dampsichisse nit 365 599 To. und 49 Wotorschiffe mit 258 694 To. (Ende 1925 beirug der Bau-bestand insgesamt 168 Schiffe: 545 116 To., davon 84:

170 818 To. Dampfer und 78: 370 230 To. Motorichiffe). Das Berhältnis zwischen Dampfern und Motorichiffen hat fich alfo inzwischen zugunsten der Dampser verschoben. Für deutsche Rechnung vooren Ende 1926 im Ban 122 Seefdisse mit 463 582 To. (i. B. 117: 266 386 To.), für aussändige Rechnung 30 Seeschiffe mit 163 380 To. (51: 278 730 To.).
Der Germanische Llond gibt auch den Schissraum an, der im Lauf der Schisserten der Germanische

der im Laufe des Jahres fertiggeftellt - vom Stapel gelaufen ift. Dabei ergeben fich rein fahlenmäßig recht ungunftige Relationen, Die nicht gu unrichtigen Schlutgfolgerungen mit Bezug auf Die Arbeitsintenfitat ber Berften führen Durfen. Benn es in der beutichen Statiftit heißt, daß bon ben inegefamt 631 962 To. Banauftragen nur 259 281 To. fertiggeftellt find, fo ift, um ein richtiges Urreil gu gewinnen, junachft bom Bauauftrag die noch nicht in Arbeit genommene Jonnage in Abzug zu bringen. Und hierbei muffen wir wieder auf bie britische Statiftit jurudgreifen, die folgende Zahlen für Deutschland gibt: Im Ban 211 062 To., vom Stavel gelasien 180 548 To. Ein gang anderes Bild! Die deutsche Statistif beftatigt biefes Berhaltnis mittelbar infofern, als fie bie für fremde Rechnung im Bau befindliche Tonnage auf 168 380 Io.

und die fertiggestellte auf 112 360 To, benitzt.
Am 1. Januar 1927 biteben nach dem Germanischen Am 1. Januar 1927 biteben nach dem Germanischen Am 1. Januar 1927 biteben nach dem Germanischen Am 2000 auf deutschen im Bant 75 Seeschiffe mit 372 681 Br. Reg. To., davon 46 Danvier mit 157 022 To., 22 Motorischisse mit 113 010 To. Für deutsche Rechnung biseben im Bant 44 Danvier mit 237 922 To., 16 Motorischisse mit 73 200 To. mit 237 922 To., 16 Motorischisse mit 23 200 To.

olieben im Bau: 44 Dampfer mit 287 922 To., 16 Motorschiffe mit 75 890 To., zusammen (mit Seglern usw.) 66
Schiffe mit 316 661 To., für ausländische Rechnung: priammen 9 Schiffe mit 56 020 To. Alle disherigen Angaben besieben sich auf den Seeschiffban.
Ihr den Flusschiffban gibt der Germanische Lood im
wesentlichen solgende Jahlen: Insgesamt erbaut 550 Schiffe
(davon 140 M.S.) mit 67 402 To. (13 380 To. M.S.), sertiggestellt 367 Schiffe (94 M.S.) mit 38 480 To. (6396 To.), im
Ban sür deutsche Rechnung 352 Schiffe (94 M.S.) mit 40 905
To. (9759 To.), im Ban sür fremde Rechnung 198 Schiffe
(146 M.E.) mit 26 502 To. (3621 To. M.S.)

Das Notgeset über die Arbeitszeit.

Die neuen Bestimmungen.

Die Reichsregierung veröffentlicht foeben ben Wortlant des neuen Arbeitszeitnotgesetses, das dem Reichstrat zur Besichluffassung zugegangen ist. Die Berordnung über die Arbeitszeit vom 21. Dezember 1923 wird danach wie folgt ge-

1. Der § 6 erhält solgenden Absat 3: "Bar die Arbeits-jeit tarisvertraglich geregelt, und ift der Tarisvertrag seit nicht mehr als drei Monaten abgesausen, so dürsen die Behörden nur Arbeitogeiten gulaffen, die nach bem Tarifberirag gulaffig gewejen wären."

2. Der § 6 erhält folgenden Absat 4: "Wird die Mehr-arbeit nach Absat 1 aus allgemeinwirtschaftlichen Gründen zugelassen, so hat die zulassende Behörbe sie davon abhängig ju machen, daß ben Arbeitern über ben Lohn für die regel-mäßige Arbeitszeit hinaus ein angemeffener Buichlag gezahlt wird. Als angemessen gilt mangels einer abweichenden Ber-eindarung ein Zuschlag von 25 b. H. Kommt über die Be-rechnung des Zuschlages keine Einigung unter den Beteiligten zustande, so entscheidet darüber die zulassende Behörde end-gültig. Die Borschrift des Absah 1 gilt nicht für Lehrlinge."

Der § 9 Absat 1 erhält solgenden Wortlaut: "Die Ar-beitszeit darf bei Anwendung der bezeichneten Ausnahmen zehn Stunden täglich nicht überschreiten. Eine Ueberschrei-iung dieser Grenze ist nur in Ausnahmefällen aus dringenden Grinden des Gemeinwohls mit besristeter Genehmigung der Behörde zuläffig.

In der Begründung wird ausgeführt, daß die starre Durchsührung des Achtstundentages der deutschen Wirtschaft Lasten auferlegen würde, die sie heute nicht zu tragen vermag. Eine Kotregelung — und um sie allein konne es sich hier bendelte birte nicht bes aufende Architerafte will handeln — dürse nicht das geltende Arbeitsrecht böllig umsstürzen und die endgültige Aegelung vorwegnehmen, die das bereits dem Neichsrat vorliegende Arbeitsschubgeseh bringen soll. Sie müsse sich vielmehr auf die drüglichsten Abanderungen der Arbeitszeitverordnung beschräften, besonders auf die Beseitigung dersenigen Vorschriften, die unter den heutisgen veränderten Verhältnissen und nicht mehr berechtigt oder erstendersten Verhältnissen und nicht wert den bereitsgen veränderten Verhältnissen

Bu Briands Friedenspolitif.

Schwere Berfeumbungen Deutschlands.

Das Interview, bas Briand einem Mitarbeiter bes "Betit Parisien" gewährte, wird nur von einigen Blättern in gang furzen Aussührungen wiedergegeben. Rur ein Blatt, der nationalistische "Juliausigeant", bespricht die Erflärungen und (d)reibt darüber:

Der Freium einer gewissen Bahl frangofifcher Bolitifer liegt nicht barin, an ben Frieden ju glauben - bas will ein jeber, und wir alle find bereit, ihm große Opfer gu bringen sie täuschen sich aber, wenn sie glauben, daß die Deutschen ebenso auszichtig find, wie die Franzosen sich dazu auschicken. Diefes germanische Bolt, für das die Lüge durchaus untürlich ist, bedient sich heute des Friedens wie einst der Gewalt und ber Drohung.

Es bat gezeigt, daß ihm die Bersicherungen und Bersprechungen nichts kosten, da es ja die Ansicht vertritt, daß es durch sie nicht eugegiert werde. Deutschland hat sich immer bereit gesunden, das eine zu sogen und das andere zu tun. Wenn bente seine zu zwei Brittel nationalistische Regierung bereit ift, mit ben Lippen gewiffe republifanifche Grundfate anzuerkennen, fo ift bas nur eine Formalität; indeffen bergich-tet Deutschland boch nicht auf feine verborgenen Sintergebanten und feine in erfter Linie gegen Bolen gerichieten Blane bleiben

Die englisch - ruffische Spannung.

Annullierung bes Sanbelsabtommene.

Rach einer halbamtlichen Meldung aus Loudon wird verausfichtlich bor ber in Ausficht gestellten Debatte itber bie englisch-ruffischen Beziehungen, für die ein Tag noch nicht feftftebt, von feiten ber Regierung eine Erflarung im Unterhaus abgegeben werben.

Beiter melbet Reuter, die Antwortnote Gowietruftands ift in Bendungen gehalten, die englischerseits erwartet worben find. Man hatte nicht angenommen, daß die ruffifche Re-gierung irgendwelche Berantwortlichfeit für die Propaganda jugeben, ober fich fonft eine Bloge geben werbe. Anhanger ber Regierung, Die an ber englischen Rote Kritit geübt haben, weit fie zu milde fei, betrachten die ruffilche Antwort als unverschunt und werben einen starlen Drud aus-üben, um die Annullierung des handelsbertrages und ben Abbruch der diplomatischen Beziehungen burchzusehen.

In biplomatifchen Streifen ift man ber Anficht, bag bie englische Regierung auch im Ginne ihrer Rote bandeln wird und es wird ale wahrscheinlich angesehen, daß die Regierung bas Sanbelsabtommen annulliert, mabrend fie bie biplomatiiden Begiebungen weiterbin befteben läßt.

Die Steuern im Marz.

Die Abgaben im Reich.

Mb 1. Jebruar dera bje hung der Stundungszin jen im Reich und in Breußen von 6 auf 5 v. d. Berzugszin jen bleiben unverändert 10 v. Harablöjung der Anleiheflein beträge. Anträge sind in der Zeit vom 1. Jebruar dis 31. März an die Anleihealtbesitztellen bei den Kinanzämtern zu richten. Anträge auf soziale Wohl-fahrtsrente in der Zeit vom 1. Februar dis 30. April bei den Ansichüssen für die Boblsahrtsrente. 6. Märzt Ablieferung der sir die Zeit vom 21 dis 28. Tebr.

5. Marg: Ablieferning der für die Beit bom 21. bis 28. Febr. 1927 einbebaltenen Steuerabgüge der lobnund Gehaltsjahlungen, fefern Ablieferungsverpflichtung durch Barzahlung oder Ueberweisung vorliegt und die einbehaltenen Steuerabzugsbeträge 100 Mark überseigen. Haben dies im Monat Februar diesen Betrag nicht erreicht, so sind sie jest an die Finanzsasse abzuliesern; alle übrigen Arbeitgeber haben in Höhe dieser Abzuge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

10. Marg: Falligfeit ber allgemeinen Umfasteuer onigten der allgemeinen Um jahftener (0,75 Prozent) nebit Einreichung der Boraumeldung für Monat Februar 1927 (Monatszahler). Finanziasse. Zahlungsfrist die 15. März. Fälligfeit der Borsenum jahftener für Febr. 1927 und Borlegung einer Anmeldung der Abrechner zum Kahitalsstenergeset in zwei Stüden, Finanzamt.

15. Marg: Ablieferung ber für die Zeit vom 1. bis 10. Märg 1927 einbehaltenen Steuerabzüge ber Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 5. b. M.

Beiter Termin gur Ginreidung ber Steuererflarung für Gintommenund Umfahitener.

25. Märzt Ablieferung der für die Zeit vom 11. Dis 20. Märzt 1927 einbebaltenen Steuerabzüge ber Lohn- und Gehaltszahlungen wie am

Die Abgaben in Breugen.

10. Marg: Abgabe ber Steuererflarung und Begablung ber Geträntesteuer für die zweite Salfte des Monats Februar 1927. Steuerfasse.

15. Marg: Falligfeit ber Grundbermogens. und Bausginsftener für Marg 1927. Stemerfaffe.

25. Marg: Abgabe ber Steuererflärung und Bezahlung ber Wetrantefreuer für Die erfte Salfie bes Monais Februar 1927, Steuerfaffe.

81. Märg: Ablauf der Frift für Antrage auf Minderung ber preugischen Sauszinssteuer (Bor-fibender des Stenerausschuffes im Ratasteramt).

Ift den deutschen Weinbau.

Die Rrife der letten Sabre.

3m Preufiifden Landtag beiprach 21bg. Diel (Bir.) Die Lage bes beutiden Beinbaus und wies auf die ichweren Rrifen der letten Jahre bin. In der zweiten Salfte des verfloffenen Jahres habe fich die Lage etwas dadurch gebeffert, daß burch die Aufhebung der Beinftener und die Unterfrühung ber Bropaganda

ber Berbraud benifdjer Beine

frieg, als die Borrate aufgebraucht waren und bas lebte Jahr eine geringe Ernte brachte. Die Rot fei aber feineswegs be-hoben. Den Borteil hatten in der Haupisache haubel und Spefulation gehabt.

Musreichende Schutgolle

feien notwendig. Die Reichbregierung durfe ihre Trumpfe nicht aus der Sand geben. Franfreich versuche bereits bei bem Provisorium die gunstigten Bedingungen zu erhalten für die französischen Rottveine. Die Praxis, wie sie der frühere Reichssinanzuminister Reinhold geübt habe mit seinem Ent gegenkommen gegen Frankreich dürse nicht sortgeseht werden. Ferner nicht für die Sehnne des Loniums gesoret werden. Ferner muffe für die hebung bes Lonfums geforgt werben. Leiber bestehe

bie Gemeinbegetränkeftener

noch. Da der Finangausgleich boch geandert werde, muffe auch diefe Stener beseitigt werben; fie muffe von Reiche wegen aufgehoben werden. Den Einzelländern tonne die Einführung möglich gemacht werden, wenn auch die gangliche Beitigung vorzuziehen fei. Die Zudersteuer sei zu ermäßigen.

Die Propaganda für deutsche Beine

musse weiter vom Staate unterstützt werden. Schlieflich se die Brodustion zu heben. Sierbei sei von besonderer Bedeu-tung die Ausgestaltung der preufischen Domanen zu Muster-betrieben. Soffentlich seien dem Ministerium weitere Er-perbungen motific. werbungen möglich.

Weltwirtschaft.

Die Internationale Sanbelstammer.

Mus der Rede, die Ministerprafident Boincare anlaglich ber Einweihung des neuen Gebandes ber Internationalen Sanbelsfammer in Baris bielt, fiel eine Stelle auf, die fich mit den Bereinigten Staaten beichaftigt, deren Sandelstammer den Anstof zur Schaffung der Internationalen Sandels-kammer gegeben hat. Es heißt da u. a.:

Amerita habe ertanni, daß es nach bem Rriege beraltet und unrichtig fei, ben Haffifchen Ansfpruch bon ben beiben Belten anzuwenben. Gewiß, wenn man die Beit in Rechnung ftelle, gebe es eine alte Belt, bic Biege ber Beltgivilifation, und eine neue Belt, das Mint ber jungen menfchlichen Rrafte. Aber wenn man die Welt in ihrer Gefamtheit betrachte, bann gabe es nur noch eine wirtichaftlich und intelleftuell unteilbare Welt. Gei ein berarmter und burch Schlachten erfcopfter Routinent für einen anderen Routinent, ber burd bie Entfernung gefichert fei und weniger burch ben Rrieg gelitten habe, nicht eine beständige Gefahr ber Berärgerung und bes Unbehagens?

Reichtum, der sich immobilisiere und aufhäuse, ohne das er fich auf andere übertrage und Berwendung finde, fei das nicht eine neue Form der Armut? Bringe der Ueberfluß an Gold nicht Ungelegenheiten und Gefahren mit fich? großen ameritanischen Beschäftsleute, bennrubigt burch bieje ernite Frage und befürchtend, daß ihr Land fich auf fich felbfi gurudgiebe, emiig darauf bedacht, ihm bie außeren Martte gu wahren und es für die Biederaufrichtung Europas zu interefficten, haben die Industriellen und Raufleute von Belgien, Grofibritannien, Italien und Franfreich zu einer Konfereng berufen, die ein Brogramm ber Jufammenarbeit aufgestells babe. Aus Diefer Konfereng fei bann Die Internationale Bandefelammer ein Jahr fpater hervorgegangen.

Die Bundholginduffrie.

Breisregelung burch bas Reich.

Dent Reichstage geht nach ber bereits erfolgien Bustimmung des Reicherais in diesen Tagen der Entwurf eines Beseines über die Erlaubnispflicht für die Berfiellung von Bundholgern gu, durch bas die herfiellung von Bundholgern in neuen Betriebsanlagen bon ber Erlaubnis des Meichewirtichaftsministers abhangig gemacht wird. Dieje Erlaubnis foll nur bann erteilt werben, wenn ein vollswirt-Schaftliches Bedürfnis vorliegt. Ferner foll die Erlanbnis benjenigen Anlagen erteilt werben, mit beren Errichtung bor bem 1. Juli 1926 begonnen worden ift, wenn die Berftellung ber Zundhölger bis jum 31. 12. 1927 aufgenommen wird. Für Betriebe, Die bei Infraftireten bes Gefetes feit minbeftens drei Monaten an ihrer gegenwärtigen Betriebsstelle Zündhölzer herstellen, ift eine Erlaubnis nicht ersorberlich. Die Zündholzverkaus-A. G. hat der Reichsregierung ver-traglich das Recht eingeräumt, gegen Preiserhöhungen Einspruch zu erheben und gegebenenfalls eine Berabfebung der Breife gu berlangen.

politische Tagesschau.

+ Reue Austweisung aus Bolen. In Laurahutte ift eine neue Ausweifung eines Reichsbeutschen aus Oftoberschleffen erfolgt. Der Jugenieur Stwara bon ber Laurahutte bat eine Berlangerung feiner Aufenthaltsgenehmigung nicht erhalten und muß baber bas polnische Gebiet verlaffen. Aller-bings wird diefer Gall vor bem gemischten Schiedegericht in Oberichteften nachgepruft werden muffen, ba Chvara im Abstrummungsgebiet geboren ift und sich jur Zeit bes Ueberganges ber Staatshoheit an Bolen nur ju Studienzweden in Breslau aufgehalten bat.

Griat bon Ariegsschäben. Die Deutsche Boltspartei hat im Preufischen Landtog einen Antrog eingebracht, ber bie Ctaatsregierung erlucht, auf die Reichsregierung babin ein-

auwirfen, daß die endgültige Regelung bes Erfancs von Striegsichaben jeber Art, bie Liquidations-, Berbrangungs-und Gewaltichaben, burch ein abschließendes Reichsgesen endgultig erfolgt.

- Rudgabe bes beutschen Eigentums in Italien. Das italienifche Amisblatt veröffentlicht einen Erlag über Die Bugestandniffe an beutiche Staatsburger, Die Eigentum in ben neden Provinzen besiben. Mobiliarftude tonnen banach ben Besisern gegen Rückerstattung der Instandhaltungskosten und anderer Besit gegen Zahlung von 20 Prozent des Wertes Befin tonnen ben fruberen Eigentumern, bie besondere Ber-Dienite haben ober die italienische Staatsangehorigfeit erworben haben, gegen eine Bahlung bon nicht unter 20 Bros. guruderstattet werben. Frubere Gigentumer verfaufter Guter fowie diejenigen, beren Eigentum nicht gurudgegeben wird, onnen bis ju 85 Brogent bes Rettoverfaufpreifes ober bes jeichanten Wertes erhalten.

Aus aller Welf.

D Tobliches Autounglud. Auf ber Staatsftrage Munchen-Freifing fuhr ein Anto gegen einen Baum. Zwei Infaffen wurden ichwer, einer toblich verlett.

Schwerer Autounfall. Bei Bannweil überichlug fich Infolge Berfagens ber Steuerung ein Laftauto. Dabei wurde ein Frankein jo ichwer verleut, daß es bald darauf ftarb. Außerdem wurde eine Berson schwer und eine andere leicht

I Tob burch elettrifchen Strom. In Sochft a. b. Midder wurde ein Monteur, der mit Reparaiurarbeiten an einer Stredmaidine beichäftigt war, als er ben Motor auftellen wollte und dabei ben Anlaffer berührte, bom eleftrifden Schlage getroffen und war fofort tot, 216 ber Stredmofdinenbesitzer ben Unfall untersuchen wollte, fam er ebenfalls in Berühung mit ber Schaltung und wurde getötet.

Der 24jahrige Raufmann Richter aus Bad Lauferberg fuhr mit feinem Motorrad in ber Rabe bes Ortes in die Scheere eines angeblich unbeleuchteten Lang polywagens. Er fturzte ab und war fofort tot. Sein Mitfahrer erlitt innere Berlegungen.

Begnadigung Schröbers. Die bom Schwurgericht Magbeburg dem früheren Sandelsichüler Schröber wegen Ermorbung bes Raufmanns Belling auferlegte Tobesftrafe ift, wie der Amtliche Breugische Preffedienst mitteilt, durch Erlag bes preugischen Staatsministeriums vom 25. Februar in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt worden,

I Unter Mordverdacht berhaftet. In Leipzig murbe die Arbeiterin Margarethe 28, von ber Kriminalpolizei unter bem Berbacht, ihren Geliebten, ben Gdoloffer Starl 3., ermorbet gu haben, feftgenommen und ber Staatsanwaltichaft jugeführt. Anjang Februar war ber 30 Jahre alte Schloffer in der Wohmung feiner Geliebten mit einem Strid um ben Sale tot auf gefunden worden.

in einer Wirtschaft in Berlin famtliche Scheiben eingeschlagen, weif der Wirt einem Unbefannten, der in angetrunkenem Buftande in die Birifchaft gefommen war, die verlangten Getrante verweigerte. 18 junge Burichen batten fich bei bem Brifdenfall im Ru vor dem Lofal gefammelt und das Berfiorungswert vollbracht. Dabei fielen auch gwei icharfe Schuffe. Ein 40jahriger Mann, ber bie Burichen gu berubigen berjuchte, wurde birech Schläge am Ropf und im Gesicht erheblich verleht.

D Geiger Spirewftu berhaftet. In ber Reujahrenacht hatte fich in Berlin die ruffifche Sangerin Spirewffu im Relier hres Saufes erhangt, nachbem fie mit ihrem Gatten in einem Safe, wo biefer ale Geiger tatig war, einen Streit gehabt batte. Runmehr ift ber Mann verhaftet worben, ba ihm jum Bormurf gemacht wird, daß er feine Gattin durch wiederholte Diftbanblungen in ben Tob getrieben babe.

Amei Rinder erftidt. Bei einem Bohnungebrand im Rorben Berlins fanden die beiden Rinder eines Sandlers, Die ollein in der Bobnung weilten, ben Erftidungstob. Beim

Spielen ber Rinber mit Streichhölzern burften Lumpen Tener gefangen haben.

D Liebestragodie. In ber Racht wurde Gelma Schola aus Soffricht unweit bes Babnbofe Beinrichsau von ihrem Biebhaber, bem Arbeiter Aurzwald aus Cadran, mit einem Tajdenmeffer ermordet. Der Tater judite barauf ben Tod tuf ben Schienen.

D Emporung im Lemberger Militargefangnis. Bemberger Militärgefängnis haben vier neu eingebrachte Saftlinge eine regelrechte Revolte hervorgerufen. Gie berbarritabierten fich in ber Belle, gundeten bie Strobfade an und verprügelten die Gendarmen, die fie unschadlich machen wollten, mit eifernen Staben. Die herbeigernfene Fenerwehr richtete zwei Stunden lang bie Fenerspripe gegen die bier Aufrührer, bis fie durch die Stalte ganglich entfraftet waren. Dann tonnten fie gefeffelt und abgeführt werben. Brambh" teilt biergu mit, bag fich bas Militargericht fürglich mit den flandalojen Buftanden in diefem Befangnis beschäftigen mußte. Das Blatt nimmt baber an, daß ungenigende Ernährung die Empörung der Sträflinge berborgerufen habe.

Banbuberfaffe. Abends wurden eine Santelefrau und eine Arbeiterin aus Tiefenfee (Areis Rimptich), als fie mit einem einspannigen Fuhrwert beimwarts fuhren, auf ber Landftrage von gwei jungen Mannern überfallen, m.: ftarfen Rnuppeln geichlagen und babei erheblich am Ropf ber 1-1. Alsbaun wurde die Sandelsfran bom Wagen gegerrt, 311 Boden gelvorfen, nodmals mit einem Meffer an beiben Armen ichwerverlett und ihrer Geldiafche mit 700 Mark beraubt. Bon ben Tatern fehlt jede Spur.

Damilientragobie bei Nachob. Die Blatter melben, bag fich in Bafov bei Rachob eine ichreckliche Familientragobie ereignete. Der 58jahrige Sauster Firafet geriet mit feiner Gattin und Tochter in Streit, weil bie Tochter, Die ihre Dochgeit feiern wollte, fich einen völlig unbemittelten Burfchen er-

wählt hatte. Fraset war so zornig, daß er nach seiner Tochter ein schweres Bafchsaß warf. Diese flob zu ben Eltern ihres Brautigams. Sierauf erichlug Frajel feine Fran, hangte ihren Leichnam auf und begab fich nach bem Boben, wo er bas Saus augundete und fich aufhangte. Man fand nur noch feine vertoblte Leiche auf.

Darenhauseinbruch. In ber Racht wurde in dem befannten Barenhaus Jelmoli in Burich ein fühner Einbruch Die Einbrecher gelangten vom Erdgeschoft in ben vierten Stod, wo fie mit modernen Berfzeugen zwei Raffen fchrante aufbracien. Es fielen ihnen etwa 8000 bis 9000 Franten in die Sande.

 Birbeifiurm und Lawinenunglud. In Berlaufe eines furchibaren Gewilters ging über bie Touraine, befonbers über die Stadt Tours, ein Birbelfturm hinweg. Die Gewalt des Sturmes war jo ftart, bag viele Gebaude um-geriffen wurden. In manden Ortschaften wurden Dader abgehoben und hunderte von Metern weit weggeschlenbert. In ber Rabe bon Chambert wurde eine Abteilung fran o. fifcher Alpenjager bon einer Lawine begraben. Drei Coldaten murben bon ben Schneemaffen mitgeriffen.

Dedeneinsturg. Wie das "Echo de Baris" aus Lhon meibet, fturgte nachts wahrend eines Balles, ben ein Antomobifflub in bem Grand-Theatre gab, ber Bugboden eines im erften Stodwert gelegenen Caales in einer Glache bon gehn Quabratmetern ein und fiel auf die im barunter befindlichen Saal fich aufhaltenben Berfonen. Bier Berfonen wurden verlett, eine bavon ichwer.

Dantier Annert in Baris berhaftet. Der aus Berlin geflüchtete Bankier Kunert, der in die Moabiter Aften-schungsaffare verwickelt ist, ist vor drei Tagen in einem Runftlertabarett verhaftet toorben. Gine Dame aus Berlin erlaunte ben Bantier und benachrichtigte die Kriminalpolizei. Die Kriminalbeamten konnten auf Grund feines Paffes Die Boentitat mit bem gefuchten Bantier feststellen und fdritten in feiner Berhaftung. Er ift ins Gefängnis eingeliefert worben und wird wahricheinlich in ben nächsten Tagen nach Dentichland ausgeliefert werben.

Berhinderies Gifenbahnunglud. Rach Blattermeldungen aus Borthon wurde in ber Rabe bes Babnhofest Clanes burch die Umficht eines Beichenftellers ein Gifenbahnungliid verbittet. Diefer bemerfte furg vor bem Bergunghen bes Schnellzuges Baris-Barcelong, baft eine Beiche gerbrochen worben war und rannte bent gefährbeten Buce mit

ich's boch beinah vergeffe: Ich fann einen Mann friege'! Bas meinst bu, wen? Eben is mir einer angetragen

worde, vielmehr meinem Bater!" "Ah, jeht geht mir ein Licht auf, Roja!" versehte Sander raid, "vielleicht ben Forellenfanger von Rurgenfurtal, und der alte Rubenfohn wird wohl der Freiersmann fein folle!"

Roja lachte: "Richtig! Wober weißt bu bas?" "Ra, ich hatte die beiden in meinem Gilmagen, ba bacht' ich, baß fie was befonberes por hatte, wenn ich auch querft nit an bich bachte, boch jeht is mir's flar. Hat ber

Rubensohn did gefragt?"

"Rein, nit mich; eben fag er, als ich bir bas Glas Bein holte, in einer Ede bei meinem Bater. 3ch hörte meinen Rame und machte mir am Glaferichrant gu ichaffe, um mehr zu erfahr'n. Da horte ich, bag ich ben herrn Soch, ben reichfte, befte und iconfte Mann in ber gange Gegend gum Gemahl befomme fonnte und ich mir auf Dieje Chre mas einbilbe follte. 3ch batte laut lache fonne! Doch bu fagit, bu hattest fie alle zwei mitgebracht: wo ift dann ber Forellenfanger? Rubenfohn ift allein brauge.

"Der Forellenfänger!" lachte Sander, "ben hab' ich unterwegs aussteige loffe, ber wollte im Chaussegrabe Forelle fange. Doch lag fein, ich erzähle dir das nähere ipater. Bo fomme wir heute Abend zusamme? Auf ber Mufit ober hinter bem Martiplat, Roja?" er fragte haitig.

"Um unauffälligfte bei ber Mufit wohl," gab Rofa gogernd gurud, "ober balt: es is beffer jo: Sobald ich mich hier fortstehle fann, tomm' ich an ben Weg hinterm Dorf, ber nach Gidenruhe führt. Ber wird abende noch ben Weg nach bem Sof gebe! Dort wart' auf mich! Leb' (Forth folgt.)

aftet, weil er is 1000 Fr. he stanfreich brach

mem roten Bich bolten gebracht

Beichenbruch u

D Berhaftur

mue wurde de

dudeln.

O In ben den dref Zürich Locul ous eine Suridy ift eine Ran vermutet, ? Better der lett burden. Bis p Der in Genf fto bill berfuchen, ?

Butverfen. 🗆 Bujamu Mundflug um 9 Bar zusammen. Infossen wurde lages forvie cin ein Fallichirm erten Gliedern

- Devisem Mart ciwas felt Mart 20,46%, - Effetten

marft mar feb The Hustofung - Broduli 29.25, Roggen Mais 18.25—1 18.25, Weigenfl 5-60, Linfen

baltung war fel

trahtgepr. 4.25-- Gra...ji wurden im Gre Rain, bei Wa Begend 6,80 D

Frantji 214 Odyfen, 66 Shafe, 5032 6 66 49; Bullen: 16, c) 32-39, 1 Rafber: a) -9, b) 45-48; 40-800 Bid. is 64, 120-16

— Manni baftenbörje too itei Mannheir 30.5-32.5, 910 Enb. 21-22, Mit Gad 18.7 29.75-30, 90

△ Main Hand im La müller Fener Ceruisienern Co charbeiten tubidlung ! A St. (

du Laufersn ein Jager en berlieg, nahr baid bon ei einen Schuff Roof, daß en lichtes au be A Worl

intereffanter. neuerdings tomifcher & gefordert. Beit der Re 305 n. Chr. thoa im b durfte. A TO

Stabtlir fruer aus. haben, hatte in einem D lachte der L ber Tenerit Rejobilider bentenb.

A Bab raten.) eignete fich feines mit gieben, geri dem rechter anlegung e Bürgburg Berluft Des

maflers Bohnung Theodor M feine Borfe iungen me in perfonli

Durch granes Leben

Roman von Ludwig Sanfon.

(Rachbrud berboten.)

Seute batte bie fouft fo ftille, ernfte Beibe buntes Leben in threm beideibenen steide, in auer ist Bielfarbige Dacher ber Buden verschiedenster Gattung und eines Raruffels stadjen grell ab gegen bas ärmliche Rleid, bas bie Ratur an biefem weltentlegenen, ftillen Fledchen trug, und wirres, larmendes Getoje brang wellengleich berüber zu des Postillons Dhr: Sandelsichreie und Wegeter, wilbe Freubenrufe ber Rinber, ber Budenbefiber und bas Gebrull bes Biebes, Mufit bes Marufiels und Flüche ber roben Biehtreiber, die manchmal die lette Rraft der übermiden Tiere peitschend medten, gum Martiplate gu fommen.

Der "Beibenache" burchquerte bas Dorf an feiner ünfersten linfen Ede und hielt bor ber "Gafimirtidaft gur Beiberofe", gang nahe am Martte. Sier wurde Raft gehalten auf jeber Fahrt, wohl fo lange es einen Poftwagen und Boftverfebr gab. Seute war faum angufommen. Am Treppengeländer und am Gartenzaune ftand bas Bieb angebunden, meift magere, alte Ribe und ftruppiges Jungviel, bas von ber armfeligen Fütterung des letten Jahres ben beften Beweis lieferte. Einige Tiere lagen im Staube voll Mattigfeit, Die anderen lifteten abwechselnd die bon weiter Reife übermuben Stuße und wiederfauten trage mit flieren Augen. Doch brinnen farmte und rumorte es bei Bier und Brauntwein und ber Fufelgernch brang auf bie Baffe.

Sander bog in bas überbaute Tor und fiellte ben Bierden raich ben gefüllten Futtertrog vor. Rubenfohn flieg ans und gab bas Rahrgeld, bas er icon beim Anfang hatte geben follen, bann ging er in ben Trubel ber | "bu, ich muß hinaus, sonft suche fie mich! 3a, jest hab'

Birtsftube und fuchte fich eine ftille Ede. Der Boftillon fpahte verstohlen nach bem Rüchenfenster, bas nach bem Sofe hinausging und offen fland. Drinnen hantierte mit Gifer Frau Schreiber und neben ihr ein mittelgroßes, ichlantes Mädden von wohl zwanzig Jahren. Roja! durchzudte es ben ichonen, frifchen Burichen, und, als batte ber gedachte Rame fie gerufen: Der bunkelblonde Maddentopf wandte fich jum Fenfter, zwei blaue Mugen fanden die braunen bes Buriden, bann bog fich die ichlante Jungfrauengestalt jum Fenfter und rief, bebeutungsvoll wintend, fo laut, bag auch die Mutter ja alles hören follte: "Sör', Eduard, geh' drüben in's Stübchen auf ein paar Minuten, die Stube is heut' überfüllt." "Ja, ja!" nickte Sander und ging durch die Sinterfüre, um auf ber ber Birtsftube entgegengesehten Seite in ein fleines Bimmer gu treten, bas völlig leer war. Er gog fein Brot bervor und legte es vor fich bin. body ohne es anguruffren. Mit jebem Augenblide bachte er an Rofes Eintreten mit Giderheit, Lange blintte ibm fein Barten. Faft eine Biertelftunde jog fich, ihm eine Ewigfeit icheinend, bin, ba trat bas Madchen ein, mit hochrotem Gelicht, ein furzes fibermütiges Lachen ausftogend.

Roja ftellte ein Glas Bein vor Couard: "Da, trint erft 'mal, bann fag' ich bir eine große Renigfeit!" Bei biefen Borten padte fie ben Beliebten an ber Schulter und rüttelte ihn icherghaft berb. Che fie fich's verfah, hatte er ben Arm um fie geichlungen und neben fich auf bie Bant gezogen an die liebende Bruft in wortlofer Seligfeit. Glübend preften fich bie lebensvollen Lippen aufeinander gleich jugendfrischen Rofen, und die Augen schlossen sich im Weltvergessen. "Eduard!" sagt bann Rosa leise und berginnig, und löste sich aus seinem Arme, rinem roten Nicht entgegen, so daß er noch rechtzeitig zum balten gebracht werden konnte. Es scheint sich bei dem Beichenbruch um den Racheaft entlassener Arbeiter zu dandeln.

11

m

te

13

be,

nit der len

arr

die

ter dj=

623

ier

res

cent

orr-

em udi

ben

990

nufe one Die

um.

diex

ert.

it, D=

nien

hou

uto-

im

gehn chen

cben

rlin ften-

nent

rilin

ligei. bis

itten

rben tid).

pojes

ahn.

aben

mit

gen

este

gen-

ers.

ba mich

ber

orte zu

ben

ber

mir

adje

icht:

llein.

'idh

rabe

Muf

cagte

Nofa

d idi

term

nod

Leb'

1.)

Berhaftung eines französischen Kapitäns. In Carcasonne wurde der Kapitän eines französischen Seglers verhaftet, weil er 48 Marottaner gegen Bezahlung von je 500 dis 1000 Fr. heimlich an Bord genommen hatte und nach Krantreich brachte.

I In den Bergen vermist. Seit über zehn Tagen werden drei Züricher Alpinisten vermist, die von dem Glacier Laul ans eine Mont-Blane-Besteigung unternahmen. Bor Zürich ist eine Rettungskolonne in Chamoix eingetroffen. Dan vermutet, daß die Berschollenen durch das anserst schlechte Better der letzen Tage in einer Berghütte zurüdgebalten wurden. Bis zur Stunde war jede Nachsprichung numöglich. Der in Genf stationierte Flieger der Adsforschung einmöglich will versuchen, das Gebiet abzusuchen und evenmell Proviant warweren.

Aundflug um Amerika beteiligte Flugzeuge stießen bei Palomar zusammen. Dabei sing ein Flugzeug Fener. Die beiden Insassen vorzen getötet. Die Insassen den Flugzeug dener. Die beiden Insassen sowie ein weiterer Flieger sprangen im Fallschirm ab. Ein Fallschirm versagte und der Flieger blieb mit zerschmetten Gliedern liegen.

Sandelsteil.

Frantfurt a. 9R., 28. Februar.

— Debisenmarkt. Am Debisenmarkt liegen Devijen gegen Mart etwas fester, London gegen New York 4,85,10, Bjunde gegen Mart 20,4634, Dollarmark 4,21,88.

— Effetienmarkt. Das Geschäft war gering. Die Gesantbaltung war sehr nervöß und überwiegend schwoch. Der Anleihewartt war sehr still und schwächer gestimmt. Anleiheablosung ahne Aussojungsrecht 25%, Schutzgebiete 13,5.

— Brodultenmartt. Es wurden gezahlt für 100 Kg.: Weizen 20.25, Roggen 27, Sommergerste 25—26, Hafer 21.75—22.50 Mais 18.25—18.50, Weizenmehl 40—50, Roggenmehl 37.75 bis 18.25, Weizenfleie 14—14.25, Roggensteie 14.25—14.50, Erbsen 25—60, Linsen 50—80, Hen 9—10.25, Weizens und Roggenstrot, trahtgepr. 4.25—5, do. geb. 3.25—4, Treber getrocknet 17—17.25.

Fra... surter Kartoffelnotierung. Bei anziehenden Preifer wurden im Großhandel für einen Zeutner, Parität Frankfurt am Mein, bei Waggonbezug antlich bezahlt: für Industrie hiefiger Gegend 6,80 Mart, weißsteischige bies. Gegend 5,70 Mart.

— Franksneter Großbiehmarkt. Auftrieb: 1160 Rinder. 214 Odfen, 66 Bullen, 594 Stübe, 247 Färfen, 513 Kälber, 116 Echafe, 5032 Schweine. Preise für 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen a1) 60—62, a2) 55—50, b1) 50—54, b2) 50—54, c) 44 bis 49; Bullen: a) 54—57, b) 48—53; Kühe: a) 47—53, b) 40 bis 45, c) 32—39, b) 25—31; Färfen: a) 58—64, b) 52—57, c) 44—51; Kälber: a) — b) 68—73, c) 58—67, b) 50—57; Schafe: a) 50 bis 5, b) 45—48; Schweine: a) Fettschweine über 300 Pfb.: 62—64, 140—300 Pfb. 62—64, 200—240 Pfb. 63—65, 160—200 Pfb. 62

— Mannheimer Produktenmarkt vom 28. Februar. Die Produktenborse war ruhig. Wan verlangte für die 100 Mg. waggonket Mannheim ohne Sad: Weizen inländ. 29.75—30, ausländ. 30.5—32.5, Roggen inländ. 27.5, ausländ. 27.5—27.75, Hase inländ. 21—22, Brangerste 25—26, Fattergerste 20.5—21.75, Wais wit Sad 18.75, Weizenmehl Spezial 0 40—11.5, Weizenbrotmehl 29.75—30, Roggenmehl 36.25—38, Nieie 13.75, Biertreber 17.

Aus Noh und Fern.

A Mainz. (Lager brand.) In der Reniorstraße entsitand im Lager des Beleuchtungsförpergeschäftes von Stadtsmüller Fener, das alle brentbaren Gegenstände ergriff. Die Berussenervochr hatte nach über einstündiger Tätigseit ihre Löscharbeiten beendigt, die unter ungemein fiarter Rauchsunisftung des öfteren behindert wurden.

A St. Goarshansen. (Schwerer Jagbunfall. Als In Laufersweiler ereignete sich ein schwerer Jagdunfall. Als tin Jäger entgegen den Abmachungen frühzeitig seinen Stand berließ, nahm der Jagdgenosse an, daß das Knistern im Gebisch von einem Wildschwein bervorgerusen werde, und gab tinen Schuf ab. Dieser traf den Jäger so unglücklich in den Robs, daß ein Auge sosort auslief und der Berlust des Augentichtes zu befürchten ist.

A Borms. (Römische Funde bei Worms.) Als interessantse neuer Jund wurde dem Baulusmuseum ein neuerdings in der Gemarkung Mölsbeim ausgegrabener kömischer Steinsarg überwiesen. Auf dem Fundort wurden kömische Gläser, ein Tonkrug und eine Bronzemünze zutage gesördert. Die Prüsung der Munze ergab, daß sie aus der Beit der Regierung des römischen Kaisers Diokletian (286 bis 305 n. Chr.) stammte, so daß also die Mölsbeimer Bestatung etwa im dritten nachchristlichen Jahrhundert ersolgt sein dürtte

Darmsiadt. (Brand in der Darmstädter Stadtlirche brack beiter ans. Die Pfadfinder, die dort ihre Lagerstätte errichtet baden, hatten ihr Feuer ausgemacht, aber die glübende Asche in einem Bolzlasten unter den Glodenbau gestellt. Dort entsachte der Bind einen Brand. Durch rechtzeitiges Eingreisen der Feuerwehr konnte ein sur die enggebaute Kirchenstraße Beschriicher Brand verhütet werden. Der Schaden ist under

A Bab Orb. (Unterdas eigene Fuhrwert geraten.) Zwischen Lettgenbrunn und Psassengen ersignete sich ein schwerer Unfall. Im Begriffe, die Bremse seines mit etwa 80 Zenter Basalt besabenen Wagens zuzustehen, geriet ein böjähriger Landwirt aus Psassen, Mach Unterdien Bein unter den schwerbesabenen Wagen. Nach Anlegung eines Notberbandes mußte der Schwerberlehte nach Würzburg in die Universitätsklinit verbracht werden. Der Berlust des Beines sieht sicher.

Maklers.) In den Abendstunden erschöß sich in seiner Bohnung Untermainkai 27, der Absahrige Börsenmaller Ibevdor Kilp. Enigegen anderklautenden Nachrichten waren seine Börsenengagements in Ordnung und keinerkei Berpstichtungen mehr vorhanden. Der Grund zur Tat dürfte vielmehr in dersönlichen Berhältnissen zu lichen sein.



Rommerzienrat Rarl von Opel. †

A Bab Somburg. (Finnde aus frantischer Zeit.)
Im nahen Gonzenheim auf dem zwischen Eisenbahn und Krankenstraße gelegenen Gediet sind schon früher mancherlei Funde aus frantischer Zeit gemacht worden, so wurde der Frankenstraße das vortresssich erwingen Jahren bei der Frankenstraße das vortresssich erhaltene Grab eines fränkischen Kriegers, der im Schnucke seiner Wassen bestattet worden war, ausgedeckt. Kunnnehr wurde nicht weit davon in der Tannusstraße dei Kanalisationsarbeiten das Grab einer fränkischen Frau gesunden. Zwei große Urnen, eine versilberte Armspange, große und kleine Berlen von Bernstein und Glas waren die Beigaben, die neben den Gebeinen in der Tiese von 1.80 Meter ausgehoben wurden. Wahrscheinlich haben wir es hier mit einem ausgedehnten fränkischen Friedhof zu tun, der zu den Siedlungen an den Hamburger Auellen oder bei Gonzenheim gehörte

A Bildingen. (Schlechte Aussichten für die oberhessischen Sten ber hessische Schafzucht.) In verschiedenen Orten worderen Oberhessen ist die Zulunft der Schafzucht sehr in Frage gestellt. Biele Tiere litten im letten Jahre sehr an ver Rände, so daß der Wollertrag sehr gering sein wird; auch die sonstige Rentabilität der Schafzucht ist durch die in vielen Orten durchgesührte Feldbereinigung und die damit verdunden Minderung der Weidessächen erheblich in Frage gestellt.

A Kassel. (Liebestragödie in einem Hotel.) Der aus Boedee (Kreis Dinslaten) stammende verheiratete Fabrisant August Schulze, der mit seiner 25jährigen Gestiebten, der Tochter eines Chunnasialdirektors, in einem hiest gen Hotel abgestiegen war, wurde im Hotelzimmer mit einem Revolverschutz in der kinken Schläse tot aufgefunden. Auch das Mädchen hatte tödliche Schüsse erhalten. Nach den hinterkassen Aufzeichnungen hat Schulze im Einvernehmen mit dem Mädchen zunächst dieses erichossen und dann sich selbst.

A Kassel. (Roch ein Bechjel bei der Kasseler Regierung des Kasseler Regierungsprässdentenpostens durch den Borschlag des preuhischen Staatsministerums bindenden Beschluß des Provinzialausschusses sür die Provinz Hesen-Rassau entschieden ist und dereits in den nächsten Togen der seitherige Berliner Bizepolizeipräsident Tr. Friedensburg sein neues Amt als Regierungspräsident in Kassel antreten wird, sieht ein weiterer Bechsel in den höheren Stellen der Kasseler Regierung devor. Wie wir bören, verläst der disherige Bizepräsident Dr. Lehmann in Kassel seinen Posten und wird Stellvertreter des Hannoberschen Oberpräsidenten.

Lotales.

Florsheim am Main, ben 1. Marg 1927.

Die Faffenacht ift auf ihrem Sohepunft angelangt, Seit Samstag icon ift fein Ende des ingrimmig geführten Rampfes gegen alle Philifterei und Mudertum gu feben. Daß Pring Karneval fiegreich bleiben wird, ift ge-wig! - In famtlichen Galen Florsheims, auch in ben Gaftwirtichaften und Cafes, mar ein Faffenachistreiben gu tonftatieren, bas ju bem Bunteften und Tollften gehort, mas Florsheim bisher auf farnevaliftifdem Gebiet gu vergeichnen hat. Aber bei allem Trubel und bei aller Ausgelaffenheit ging es boch friedlich und gemütlich ju. Bant und Streit fanden feine Stätte. Die Flörsheimer haben eine fraftige Dofis theinisches Blut in ben Abern und bie Rheinlander find allemal harmlos-luftiger Ratur. - Dag wir mit dem Rheinland, mit Mainz vor allem, start ver-wachsen sind, zeigte gestern die Bölferwanderung zum bies. Bahnhof und nach Mainz zur Besichtigung des großen Fastnachtszuges.— Zirfa 1000 (!) Fahrfarten nach Mainz-Raftel wurden an hiefiger Station ausgegeben. - Bar bas Wetter auch etwas launisch, jo famen doch alle Raing-fahrer auf ihre Koiten. Der Karnevalszug, mit seinen 117 Rummern war eine Prachtleiftung. Mund und Rase tonnte man aufiperren ob der Herrlichfeiten, die da gut feben waren. Auch unfere Nachbarn die "Ruffels-Eimer" maren im Bug vertreten und wurden viel belacht. - Seute aber ift Gott Jotus noch einmal bei uns bier in Flores heim zu Gaft und alles was Beine hat, muß mithelfen, die große Schlacht zum siegreichen Ende zu bringen. Auf zum großen Fastnacht-Dienstag-Treiben:

Einbruch. In der Racht von Samstag auf Sonntag wurde in das Bootshaus des Flörsheimer Rudervereins Os ein Einbruch verübt. Die Eindrecher drangen durch einen zugenagelten Holzladen ein, der gewaltiam dutch einen zugenagelten Bolzladen ein, der gewaltiam dutch Durchhauen der Scharnterstifte geöffnet wurde. Un dem teueren versicherten Bootsmatetial wurde teinerlei Frevel verlicht, dagegen wurden einige Kleiderschränke der Ruderer verlöchen und die Triloto, die sich darin besanden, gestellter

Berzeichnis der gesetzlichen Mieten feit Umftellung auf Goldmart.

Zannar	1924	1300	000.000	mal (Friedensmie	tragen.)	mette
	repo	ratu	ten hai	ne oet	Mieter zu	at a grant	
Tebruar		26 P	rogent	ber &	ciedensmiete		
Mars		28	111	Der			Second .
Moril	. 1	31	91	per	10.	die Sauszin	siteuer
Mai		31	19	Der	W. Walley	Mahmmasin	haber.
Diene.	mar	111117	ulegen	auf c	te einzeiner	Bohnungsin	
Zuni		31	-	ber &	riebensmieh	pon nun ar	träat
Same				ber	11	DON HEAT OF	Much
Juli	100		nheitst	eparat	uren wieder	ber Bermieter	felbit
							1530
	1911.0	her	auitor				
en andre	Mar.	62	40	ber &	riebensmiet	e ·	
Anguit	**	62		ber	**		
Septembe	1	66	99	ber			
Oftober	. **	-	19	ber	**		
Novembe		66	"	bet			
Dezember	. 11	66	44	Des	7		
Zannar	1925	66	- 11	Der	11		
Kebrnar	-	66		ber	10		
	19	66		ber			
Mara	10	76	10	ber	**		
april	66	76	**	ber	**		
Mai	- 11		11	ber			
Juni	100	76	11	ber			
Zuli	99	76	#1	200			
Muguit		82	25	Der	20		
Geptemb		82	11	Der	**		
Oftober	84	82	10	per			
Ropembe		82	- 11	per	- 10		
Dezembe	7.7	82	22	Der			
		61.0		her			
Januar	1926	84	**	per			
Februar	99	84	10	Det			
Mäta	***	84	39	per	. 40		
Mpril	**	94	39	per	0.		
907at	11	94	-11	per			
Zuni		. 94	-	ber	10		
Kali		100	**	ber	44		
Muguit	**	100	**	ber	**		
Geptemb	A 11	100		ber			
Oftober		100	**	ber	40		
	. 11	100	14	ber	10		
Rovemb		100		ber			
Dezemb	et w	LUU		1000	Section 19		
Sanuar	1927	100	1 240	ber	100		
Ch. Sameran		100		Der			10000
Gentum	**		100		motaton me	rben veröffent	licht und
177 5	Section in section in	1. 12.200	A-1-010 12 1-21	15-25 C107	THE RELEGIE WAS	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	The Part of Lore 2

Norftehende Prozentsätze der Mieten werden veröffentlicht und damit wiederholten Anfragen aus Bermieter und Mieterkreifen Rechnung getragen. Es empfiehlt sich diese Auftellung auszuschneiden und aufzubewaren.

Areisversammlung der deutschen Zentrumspartei. Die ursprünglich für den 13. Februar ds. Zs. angesetzte Areisversammlung der Zentrumspartei (Areisverdand Miesbaden-Land) findet nunmehr am Sonntag, den 6. Märzd ds. Is. nachm. 2.30 Uhr in Hochheim a. M., Gasthaus "zur Traube", Weiherstraße statt. Daran teilzunehmen haben nach § 6 der Satzungen von jeder Ortsgruppe, auf die angesangenen 100 Reichstagszentrumsstimmen, je ein Mitglied. Außerdem haben Sitz und Stimme alle Areistagsabgeordneten, Stadtverordneten, Wagistrats und Gemeindevertreter, die auf dem Boden des Zentrums stehen. Es ist daher Psticht dieser Mitglieder in der Versamms lung zu erscheinen.

Fußball. Am Fastnachtsonntag, morgens gegen 11 Uhr trasen sich auf dem hiesigen Sportplat die 1. Igd.-M. von Diedenbergen und Flörsheim. Es war ein interessanter Kamps, wobei die an Ersahrung reicheren, blau-weißen Flörsheimer verdient 4:1 siegten. Das Resultat hätte noch günktiger lauten können, wenn die jungen "Herren" nicht sichon dieselben Fehler hätten wie unsere Senioren. Zu langsam, teine Überlegung, schlechte Ballbehandlung und eigennühig. Einzelne, wie der Mittelstürmer und der Halblinke sind davon ausgenommen.— Für die kommenden Berbandsspiele muß mehr Freundschaft, Ehrgeiz und Energie diese els "werdenden Fußballtanonen" beseelen um steis ersolgreich zu sein. Möge es das nächstemal schon etwas bester werden. Sipp, hipp, hurra!

mieder einmal Abschied nehmen. Das große Rauschen der Freude und des Humors, das diese Tage durchtobte, ist mun zu Ende und Dienstag um Mitternacht spielen die Geigen und Flöten zum Kehraus. Es ist ein schröser Geigen und Flöten zum Kehraus. Es ist ein schröser Geigen und bem Trubel der Faschingstage zu dem Ernst übergang von dem Trubel der Faschingstage zu dem Ernst über gang von dem Trubel der Faschingstage zu dem Ernst über aus beginnenden Faschenzeit, an deren Eingang der der Austeilung des Aschentreuzes sieht. Gleich einer Bosaune ertönt dabei an das Ohr der Gläubigen die Mahnung: "Memento homo, quia pulvis es et in pulvorerm reverteries!" "Gedenke, o Mensch, daß du Staub verem reverteries!" "Gedenke, o Mensch, daß du Staub bist und wieder zum Staube zurückehren wirst. Das Beklitzuen des Hauptes mit Asche ist ein Sinnbild der Ausgeschien des Hauptes mit Alche ist ein Sinnbild der Ausgeschien zum Zeichen ihrer Buße, sich mit Asche bestreuen sollten. "Weinet ihr Hirten und weheflaget und bestreuer euch mit Alche, ihr ersten der Horde, (Jerem 25. 34.) Dess mit Alche, ihr ersten der Horde. (Jerem 25. 34.) Dess mit Alche, ihr ersten der König David, der selbst sein Buhg getan, desgleichen der König David, der selbst sein Buhg getan, desgleichen der König David, der selbst sein Buhg ertanzeit Judith, Mordochäus, Job u. a. Die Aschen welche die Kirche verwendet, wird bereitet aus Palmswelche die Kirche verwendet, wird bereitet aus Palmswelche die Kirche verwendet, wird bereitet aus Palmswelchen die Kirche verwendet, wird der in das vierte Jahrsuscher von vorzährigen Palmsonniag. Die Feier der Judith, welche die Kirche der Kinden den Mittwoch am Eingange der Alchemittwochs reicht binauf die In das vierte Jahrsuscher von vorzährigen Palmsonniag, der keiter Jahrsuscher der König der Konig der König der König der Konig der König der König der Konig der König d

Reine Bürsten. Riemand reinigt seinen schwarzen Rod mit der Haardürste. Aber wie viele Menschen der nützen densessen für schwarze und sardige Schuckelnützen Sie wollen, daß Ihre Schucke immer tadellos sind, Wann verwenden Sie für verschiedenzardige Schucke vorschaftedene, immer tadellos saubere Bürsten und weiche saubere Lappen. Wenn Sie zur Pstege Ihrer sämtlichen saubere Lappen. Wenn Sie zur Pstege Ihrer sämtlichen Schucke dann noch ausschließlich Erdal, entweder in schwarzsoder sardig, das in Dosen und Tuben überall erhältlich ist, gebrauchen, dann erreichen Sie das Ungsaubliche: daß alte Schucke wie neu aussehen!

Bollewirthdan.

Reichshilfe für ben Gifenergbergbau beantragi.

Im Reichstag ift ein Bentrumsantrag eingegangen, ber bie Reichsregierung ersucht, Die Silfemagnahmen, Die fie mit Mitteln der produftiven Erwerbslofensurjorge für den Eifenerzbau des Sieg., Lahn- und Dillgebietes sowie Oberhessens getroffen hat, auf die den gleichen Boranssehungen unterliegenden Gifenerigruben bes Sauerlandes und an ber unteren Rabe auszudehnen, da diese sonft infolge der Unterstützung ber in nächfter Rabe gelegenen Gifenergbergwerfe wirtichaft lid) jugrunbegerichtet werben.

Belanntmachungen der Gemeinde Florsheim.

Schulaufnahmen. Die Aufnahme ber Schulneulinge ift am Freitag, ben 1. April 1927. Es werden aufgenommen alle Rinder, welche in ber Beit v. 1. Oftober 1920 bis Ende September 1921 geboren find, fofern fie torperlich und geiftig genus gend entwidelt find.

Rur die auswärts geborenen Rinder find innerhalb 14 Tagen beim Schulleiter angumelben.

Bren, Rettor.

Rutholzversteigerung im Gemeindewald Florsheim a. M. Am Freitag ben 4. Marg be. Its. fommen aus ben Distritten 18, 32, 37, 38, 39, 40, und 41 nachfolgende Holgfortimente zur Bersteigerung. Aus Distritt 18 2 Riesernstamme mit 1,02 Inhalt,

89 rm. Nabeln 3 Meter lang, 2 Kiefernstämme 1,70 fm. Inhalt, 2 0.95 fm. In 32 Inhalt, 38 76 rm. Rabeln a 3 Meter lang, 38 21 Riefernstämme 9,96 fm. Inhalt

39 38 rm. Rabeln, 39

110 Riefernstämme 61,54 fm. 48 rm. Rabein

& 41 43 Riefernstämme 26,08 fm. Inhalt, fowie 16 rm. Radeln.

Busammentunit und Anfang Diftritt 18 Ochsenlager-ichneiße 10 Uhr vormittags. Die Solzer in den Diftriften 38, 39, 40 & 41 liegen gerftreut und werden nicht an Ort und Stelle verfteigert; es empfiehlt fich die Stamme vorber anzujeben. Rabere Austunft erteilt Forfter Braun, Forfts haus Florsheim bei Raunheim am Main.

Einladung jur Wahl eines Beigeordneten.

Bu dem von mir auf Dienstag, den 8. Marg de. 30 nachmittags 8 Uhr bier im Rathaufe (Gigungsfaal) and raumten Termine jur Wahl des Beigeordneten lade bie Mitglieder ber Gemeindevertretung ein.

Florsheim a. M., den 26. Februar 1927.

Der Bürgermeifter: Laud.

Kirchliche Nachrichten.

Ratholijder Gottesbienit.

Afchermittwoch 6.30 Uhr Amt für Chriftoph Schut, 8 Uhr Ar für ger. Phil und Seinrich Robl. Rach beiden Gotte für gef. Bhil und Scintich Rohl. Ras bieniten wird bas Aichentreuz ausgeteilt,

Donnerstag 6.30 Uhr 1. Geelenamt für Anna Strob, 7 Uhr 21st für Gertrud Rraus und Grogeltern.

Freitag Berg-Jeju-Freitag. 6,30 Uhr Amt für Schwester Ungelig und Ino im Schwesternhaus. Aussegung bes Alberbeilig Samftag 6,30 Uhr Amt für Cheleute Jaf. Schmitt. 7 Uhr 20 flatt Jahramt für Diarg. Gleich.

Man bittet Manuskripte wenur einseitig zu beschreiben.

Zum 30 jährigen Bestehen unserer "Flörsheimer Zeitung" sind uns eine so große Menge Gratulationen und Glückwünsche für die Zukunft zugegangen, daß wir nicht umhin können, allen Gratulanten hier

öffentlich zu danken!

Daß wir unser Blatt in der sich seit drei Jahrzehnten bewährten Art weiterzuführen uns bemühen werden, soll unser Dank der Tat sein

Der Verlag: Heinrich Dreisbach.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine herzensgute Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine, Fräulein

Anna Stroh

nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden, im 50. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen,

In tiefer Trauer

Jean Bouffier u. Frau Babette geb. Stroh.

Eltville, Florsheim, den 1. März 1927.

Die Beerdigung ist Donnerstag Nachmittag 3,30 Uhr von Hauptstrasse 62 in Flörsheim. Das erste Seelenamt ist Donnerstag vormittag 6,30 Uhr.

Am Samstag Nachmittag von 25 Mit. verloren. -Einbruch! 50 Rm. Belohnung

bemjenigen, ber Angaben machen fann über bie Berfonen, Die in ber Racht vom Samstag auf Sonntag ben Ginbruch in das Bootshaus des Florsheimer Rudervereins 08 veriibt haben und zwar fo, daß die Tater ber gerichtlichen Beftrafung jugeführt werden tonnen.

Reklame-Verkauf moderner Resttapeten

Rolle 25 / Rolle 35 . Rolle 50 . Rolle 60

naw, ohne Rücksicht auf den regulären Preis

TAPETEN-KOPF Fra-kfurta.M. Allerheiligenstr. 52 Kein Laden

Sauptitr. 7 bis Schuftergaffe Chrliche Finder mird gebeten ben Betrag gegen Belohnung in ber Sauptitrage 7 abjuge-

Tüchtiges

Monatsmädchen

täglich von 8-3 Uhr gejucht. Raheres im Berlag.

Uertreter bei bober Provifion gefucht.

Griffner & Co., Steutobe Gule Solgrelle-Jaloufienfabr. Reubeit.

0000000000000000000 Han bittet kleinere Anzeigen bei Aufgabe fofort zu bezahlen.



hat sich in zweifacher Art bewährt: An Stelle von Bohnenund Getreidekaffee u. als Zusatz zum Bohnen: kaffee. In jedem Falle ergibt er ein ganz von zügliches Kaffeege=

(Zubereifung wie Bohnenkaffee)

Zur

6.25

Boile-Rleider meig mit imitiertem Mileteinfag

Boll-Boile-Aleider mit 4 reicher Bolencienneipig, mit u. 10.90 oh. Kragen u. lang. Urm, Gr. 80

Runftleidenes Rleid 13.50Gr. 80 mit iconer Stiderei

Bopeline reine Bolle, in bielen Sarben . Mir.

Ripps-Bopeline 130cm br. reine Bolle Mitt. tieffcmorg 70 cm breit Mir.

Rergentucher, Strangen, Tujchenincher

melh Gr. Stoornehm gearbeitet 19.75 Seiden-Rleider

Boll-Aleider m. in Mips 14.25

Samt-Rielder eftitoffine 21.00 Berarben, ta Qualität Gr. 90

Ronfi mandenhemden 1.95 m. elen Garn. g. Stoff 3.50, 2.75 Konfirmandenhofen 9

la Stoff, geldel, beit. Betath. Bringehröde

2.95 mit reicher Guiderei 4,75

Rergenranten, Rergengarnituren



Rummer

Reichbregieru miniftet, Rei prafibent Br Thef ber De mit ihren D Die i waten au e

erbnung ftan fithrer Anbe Wie und wirtich Rumänien

tranensperfo - Die lung über be banbelamini ber & fico Danbelomini gliebern ber — In

tinigungen bielt. - Der Gefehentwu bon 40 Mi borficht.

der am Mo bis gu ihre Genf anfan Baul Bone Bei

60 Berglent

Ausban be waffneten Umfang de Briegemin

Begeben. Wir ? Bunfch, in ben Mady als auch b fere natio laffigen w Painl rganijati und diejer

geworfen

nicht au frangöfisch granfreid beiten, bi grengen b erftatter mach Anf finanzielli mußten ? aufbau de to tragle aufgenon

anogegebe ludyten O Bair genügten, diejenige Arcifer a teibigung lagt, fine bostoillig reichs, er Befomme endgültig #inftimu rine for?

linic bo ftart bei rine Ber würden iwar an irenen.